

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Johann Biltzings, weiland Pastoris zu St. Moritz und Scholarchens des Gymnasii zu Halle, Christliches Gedenckbüchlein sonderlich für die Jugend

**Biltzing, Johann**

**Halle, 1762**

**VD18 13201220**

Inhalt.

---

### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-206144



## Inhalt.

### Die I Abtheilung.

Vorerinnerungen an die Jugend, so zum erstmaligen Genuß des hochwürdigen Abendmahls soll präpariret werden. S. 1.

1. Man muß den hohen Werth dieser heiligen Stiftung wohl einsehen, und die Wichtigkeit des Hingehens zum hochwürdigen Abendmahl recht erkennen lernen. S. 1.
  - a. Es ist das andere grosse Heilmittel, wodurch Gott den Erwachsenen nachgeheth. S. 1.
  - b. Es erinnert und fordert die Erneuerung des Taufbundes. S. 3.
  - c. Es hat einen hohen Stifter, Jesum, den Sohn Gottes. S. 4.
  - d. Es hat bey wahren Christen einen Einfluß ins ganze Leben. S. 5.
  - e. Es giebt die letzte Stärkung und Trost im Sterben. S. 9.
  - f. Es kann auch die erste Anklage für Verächter oder Unwürdige auf dem Sterbebette werden. S. 14.
2. Man muß Gott selbst bitten, daß er das Herz erleuchten, aufthun und erweichen wolle. S. 24.
  - a. Die Nothwendigkeit, darum zu bitten, erhellet daraus: S. 24.

- α. Das natürliche Herz des Menschen ist wie verchlö-  
 sen gegen göttliche Dinge. S. 24.  
 β. Das Herz ist hart und fühllos. S. 25.  
 γ. Gott allein ist des Herzens mächtig, und kann  
 es aufthun. S. 25.  
 b. Die Mittel, wodurch das Herz erleuchtet, aufge-  
 than und erweicht wird, sind, S. 25.  
 α. Von Gottes Seiten, sein Wort. S. 25.  
 β. Von Seiten des Menschen, S. 26.  
 N. Aufmerksamkeit auf das Wort Gottes. S. 26.  
 J. Gebet um Gnade. S. 26.  
 c. Die Kennzeichen, wenn das Herz aufgethan ist,  
 sind: S. 29.  
 α. Es fühlet Sünde und Verderben. S. 29.  
 β. Es erinnert sich an seine Untreue und Jugend-  
 fehler. S. 29.  
 γ. Es wird göttlich traurig. S. 29.  
 δ. Es wird oft gerühret und beschämnet. S. 29.  
 ε. Es seufzet bey Gott um Gnade. S. 29.  
 ζ. Es faßt Entschliessungen, sich zu Gott zu wen-  
 den. S. 29.  
 η. Es wird immer begieriger aufs Gute. S. 30.  
 3. Was man in der Zubereitungsstunde hören, muß man  
 bald suchen in die Uebung zu bringen. S. 30.  
 a. Die göttlichen Lehren haben alsdenn erst den be-  
 zielten Segen und heilsamen Nutzen. S. 30.  
 b. Wissen ohne Thun richtet grossen Schaden an. S. 30.  
 c. Das Gewusste ausüben bringet Ueberzeugung von der  
 Göttlichkeit der Lehre Jesu. S. 31.

## Die II Abtheilung.

Mähere Anleitung, welche die Zubereitung zum  
 heil. Abendmahl nöthig und möglich macht. S. 31.

- I. Was macht diese Zubereitung nöthig? S. 31.  
 a. Die mannigfaltigen Versündigungen. S. 31.  
 b. Die

- b. Die sehr ungleiche Beschaffenheit derer, die zum heiligen Abendmahl gehen. S. 43. Es sind die Communicanten
- a. Würdige. S. 44.
  - β. Unwürdige. S. 48.
- c. Die ungleichen Wirkungen und Folgen, so das Abendmahl nach sich ziehet. S. 53.
- a. Auf Seiten der Unwürdigen. S. 53.
  - β. Auf Seiten der Würdigen. S. 66.
2. Was macht die Zubereitung dazu möglich? Die Prüfung seiner selbst. S. 68.

### Die III Abtheilung.

Von der Prüfung sein selbst. S. 68.

1. Die Beschaffenheit derselben. S. 68.
- a. Ueberhaupt, was sie sey und heiße. S. 68.
  - b. Insonderheit, S. 79.
    - a. Nach ihrer Art und Weise, oder wie sie anzustellen. S. 79.
      - N. Wer muß sich prüfen? S. 79.
      - D. Was muß man prüfen? S. 82.
      - J. Wie soll man die Prüfung anstellen? S. 84.
      - 7. Wornach soll man die Prüfung seiner selbst anstellen? S. 89.
    - β. Nach ihren Eigenschaften. S. 93. Es ist dieselbe
      - N. Kein menschliches Werk. S. 93.
      - D. Ein schweres Werk. S. 94.
      - J. Ein göttliches Werk. S. 95.
2. Die Nothwendigkeit der Prüfung, warum sie nöthig sey. S. 104.
- a. Der Herr hat sie befohlen, 1 Cor. 11, 28. S. 104.
  - b. Sie gehöret zur Ordnung, in welcher das heilige Abendmahl zu empfangen ist. S. 104.
  - c. Ohne dieselbe gehet man unwürdig hinzu. S. 104.

- d. Man weiß sonst nicht, ob man den wahren Glauben habe. S. 105.
- e. Man kommt nicht zur Erkänntniß seiner selbst. S. 105.

## Die IV Abtheilung.

### Von der Erkänntniß seiner selbst und der Sünden. S. 105.

Durch die Prüfung lernet man sich selbst und seine Sünden erkennen. Die Sünde ist zweyerley:

1. Die Erbsünde. S. 105.
  - a. Deren Beschreibung, oder was sie sey. S. 106.
  - b. Derselben anderweittige Benennungen in der heiligen Schrift und in unsern Glaubensbüchern. S. 106. 107.
  - c. Eine genauere Erklärung derselben. S. 111.
    - α. Wer hat das tiefe Verderben an sich? Alle Menschen. S. 111.
    - β. Wie kommt dasselbe in uns und über uns? S. 116.
      - N. Ursprünglich rühret es von dem Fall Adams her. S. 116.
      - J. Es wird nun fortgepflanzt durch die Zeugung und Geburt. S. 117.
    - γ. Worin bestehet es, oder was ist es eigentlich für ein Verderben? S. 119.
      - N. Ueberhaupt. S. 119.
      - J. Insonderheit zeigt es sich
        - a. An der Seele und ihren Kräften. S. 123.
        - b. Am Leibe. S. 128.
      - δ. Warum hat der Herr die Erbsünde nicht ganz und gar wieder aus der Natur weggenommen und aufgehoben? S. 129.
2. Die wirklichen Sünden. S. 130.
  - a. Was sind die wirklichen Sünden? S. 130.
    - α. Ueberhaupt. S. 130.
    - β. Insonderheit. S. 134.

b. Wie

- b. Wie vielerley sind die wirklichen Sünden? S. 136.
  - α. Bosheits- und Schwachheitsünden. S. 136.
  - β. Sünden, so durch Unterlassung des Guten und Begehung des Bösen geschehen. S. 140.
- c. Was ziehet denn die Sünde nach sich? Unausprechlichen Schaden und Gefahr. S. 144.
  - α. Ueberhaupt, nach Jes. 1, 5. S. 144.
  - β. Insonderheit. S. 147.

## Die V Abtheilung.

### Von der wahren Busse und Befehrung zu Gott.

S. 151.

- 1. Was die wahre Busse sey. S. 151.
  - a. Ueberhaupt. S. 151.
    - α. Das teutsche Wort, Busse, ist an sich nicht schicklich. S. 151.
    - β. Worin sie bestehe, nach dem Hallischen Catechismo, Fr. 611. S. 156.
    - γ. Es hat die wahre Busse und Befehrung zwey Stücke: Reue und Leid über die Sünde und den wahren seligmachenden Glauben. S. 158.
    - Δ. Was heisset Reue und Leid? S. 158.
    - Ζ. Hat man denn auch eine falsche und gefährliche Reue? S. 161.
      - a) Welches ist sie? S. 161.
      - b) Welches ist der Unterschied zwischen der wahren und falschen Reue? S. 164.
  - b. Insonderheit. S. 168. Ihrem Wesen und Wirkung nach ist sie
    - α. Eine wahre Veränderung des Sinnes, und Befehrung des ganzen Menschen von innen und von aussen. S. 168.
    - β. Ein Umkehren oder ein Wiederkehren. S. 174.
- 2. Was sie für Kennzeichen habe. S. 185.
  - a. Innerliche Kennzeichen. S. 185. Als da ist
    - α. Eine

- a. Eine schmerzliche Wehmuth oder Traurigkeit. S. 185.
- β. Ein heiliger Abscheu und Beschämung wegen begangener Sünde. S. 191.
- γ. Ein grosser Schreck und Angst im aufgewachten Gewissen. S. 197.
- δ. Ein sehnliches Verlangen nach Gnade. S. 200.
- ε. Ein ernstlicher Vorsatz der Besserung. S. 202.
- b. Aeufferliche Kennzeichen, nach 2 Chron. 34, 27. S. 203.
  - a. Woher kommen sie? S. 205.
  - β. Welches sind sie? S. 205.
- 3. Wie sie gewircket werde, oder wie man dazu komme. S. 215.
  - a. Ueberhaupt. S. 215.
    - α. Sie ist ein Gnadenwerck Gottes. S. 215.
    - β. Beantwortung einiger Einwendungen dagegen. S. 221.
  - b. Insonderheit hat der Mensch dabey dreyerley wahrzunehmen: S. 228.
    - α. Er muß Gott von Herzen darum anrufen. S. 228.
    - β. Er muß der Gelegenheit zur Bekehrung wahrnehmen. S. 229.
    - γ. Er muß das Leiden und Sterben Jesu ernstlich und oft betrachten, S. 230. und Achtung geben
      - Y. Auf die Beschaffenheit dieses Leidens. S. 231.
      - LY. Auf die Ursachen desselben. S. 235.
      - LY. Auf die Uebernahme desselben an unserer statt, um unsert willen und aus freywilliger Liebe. S. 240.
    - 7. Auf die Absicht desselben. S. 244.

## Die VI Abtheilung.

Vom Glauben. S. 248.

Solcher wird eingetheilet

- 1. In den Lehrglauben. S. 249. Darunter verstehet man
  - a. Ueberhaupt, S. 249.

α. Theils

- α. Theils die Glaubenslehren. S. 249.  
 β. Theils einen gewissen Lehrbegriff dieser und jener Religion. S. 255.
- b. Insonderheit. S. 256.
- α. Er ist höchstnötig und ganz unentbehrlich. S. 256.  
 β. Er kann in gewissen Fällen ganz unfruchtbar und gar höchstschädlich werden. S. 264.
2. In den seligmachenden Herzensglauben. S. 267.
- a. Die unterschiedlichen Benennungen desselben. S. 267.  
 b. Die wesentlichen Stücke des Glaubens. S. 271.
- Deren sind drey:
- α. Ein lebendiges Erkänntniß. S. 271.  
 β. Ein lenckender Beyfall. S. 275.  
 γ. Ein kindliches Vertrauen und Zuversicht. S. 280.
- c. Das eigentliche und selige Geschäfte desselben. S. 290.
- α. Ueberhaupt sucht er Antheil an den Gnadenverheißungen Gottes und an dem theuren Verdienste Jesu Christi. S. 290.
- β. Insonderheit:
- N. Er eignet sich alles an dem Herrn Jesu zu. S. 320.  
 J. Er sucht alle seine Gerechtigkeit und Seligkeit allein in Jesu und seinem heiligen Verdienste. S. 328.  
 J. Er ergreiffet das ewige Leben. S. 334.
- d. Die unbetrieglichen Kennzeichen desselben. S. 336.
- Diese sind
- α. Destere und betrübe Anmahnungen von unserm Sündenelend. S. 336.  
 β. Ein grösserer Hunger und Durst nach der göttlichen Gnade in Christo Jesu. S. 341.  
 γ. Ein Haß und Verleugnung aller herrschenden Sünden. S. 344.  
 J. Ein aufrichtiger Ernst, immer besser in gottesfürchtigem Leben und Wandel einherzugehen. S. 347.  
 α. Die immer stärkere Zueignung des Verdienstes Christi



- Christi und der Gnadenverheissungen Gottes.  
S. 351.
- e. Die Personen, welche des seligmachenden Glaubens fähig sind, oder dazu gelangen können. S. 364. Solche müssen
- a. Ueberhaupt zur äusserlichen Christenheit gehören. 364.
  - β. Insonderheit gehören dahin, 369.
  - γ. Die Glieder der wahren Religion. 369.
  - δ. Welche sich bußfertig über ihre Sünden fühlen, und wahrhaftig zu Gott bekehren. 390.
- f. Die unentbehrlichen Mittel, wie der Glaube in unser Herz komme. 394.
- a. Der wahre Urheber des Glaubens. 395.
  - β. Die eigentlichen Mittel, wodurch er ins Herz kommt. 401.
  - γ. Ueberhaupt, durch das Wort des Evangelii. 401.
  - δ. Insonderheit, durch die beyden Sacramente des neuen Testaments. 406.

## Die VII Abtheilung.

Von den Sacramenten. S. 407.

1. Ueberhaupt ist dabey zu merken, S. 407.
- a. Derselben mannigfaltige Benennung. 407.
  - b. Die richtige Beschreibung derselben. 412.
  - c. Die bestimmte Zahl derselben. 412.
    - a. Im alten Testamente zwey: die Beschneidung und das Osterlamm. 412.
    - β. Im neuen Testamente auch nur zwey. 412.
    - γ. Der göttliche Stifter derselben. 413.
    - δ. Die hinlängliche Zahl derselben. 413.
2. Insonderheit ist zu handeln, 416.

a. Wort

a. Vom Sacrament der heiligen Taufe. S. 416.

α. Derselben Stifter, Stiftung, wesentliche Stücke, Absicht und Nutzen. 416.

β. Der hohe Werth derselben. 416.

N. Weil die Taufe das erste grosse Heilmittel in der Christenheit ist. 416.

J. Weil ihr Segen sich auf den ganzen Fortgang des Lebens und bis ans Ende erstrecket. 420.

J. Weil wir dadurch in die selige Gemeinschaft des dreyeinigen Gottes oder in den Bund mit Gott aufgenommen werden. 425.

a) Die Personen, zwischen welchen der Taufbund aufgerichtet wird. 425.

b) Der Bund selbst, worin er bestehet. 426.

b. Vom Sacrament des Altars oder heiligen Abendmahls. 438.

α. Die merkwürdigen Benennungen desselben. 440.

β. Die Erklärung der Sache selbst. 446.

N. Der Grund dieser Lehre. 446.

J. Die vornehmsten Stücke davon. 449.

a) Der hohe Stifter des heiligen Abendmahls. 449.

b) Die Zeit der Stiftung. 451.

c) Die Personen, welchen zu gute es einzufesetzt worden. 454.

d) Die Güter, welche darin mitgetheilet werden. 458.

aa. Etwas Sichtbares. 458.

bb. Etwas Unsichtbares. 460.

e) Der Zweck, Frucht und Nutzen dieser Stiftung. 467.

aa. In Absicht auf Christum. 467.

bb. In Absicht auf die Communicanten. 471.

cc. Der daraus herzuleitende öftere Gebrauch des heiligen Abendmahls.



479. Da zugleich sieben Ursachen angeführet werden, warum wir zum heiligen Abendmahl gehen sollen. S. 481; 488.

7. Die heilsame Genießung des heiligen Abendmahls erfordert ein rechtmäßiges Verhalten, 491.

7. Vor demselben. 491. Dabey denn auch besonders Anlaß genommen wird, zu handeln

a) Von der Beichte. 493.

aa. Nach ihrer Benennung. 493.

bb. Nach ihrer Eintheilung: 1) vor Gott, 2) vor dem Nächsten, und 3) vor dem Prediger. 494 f.

cc. Nach der dabey nöthigen Herzensgestalt und Beschaffenheit. 501.

b) Von der Absolution oder Losprechung von Sünden. 501.

aa. Von wem sie eigentlich geschehe. 501.

bb. Wem sie wiederfahre. 503.

cc. Worin sie bestehe. 506.

2. Bey und unter dem heiligen Abendmahl soll man beweisen 507.

a) Eine Ehrfurchtsvolle Andacht. 507.

b) Eine göttliche Glaubensfreudigkeit. 508.

1. Nach demselben hat man auszuüben, 509.

a) Eine wahrhafte Dankbarkeit. 509.

b) Einen neuen Gehorsam und Ernst im Christenthum. 509.

Hierauf wird noch besonders eine nähere Anweisung zum rechten Verhalten dabey ertheilet, S. 510; 517. Und endlich folget

Schluserinnerung und Einsegnung der Catechumenen. S. 518.